

Die Königin – *Victoria amazonica*

Entdeckung und Einführung nach Europa

Vom ersten Naturforscher, der auf diese Pflanze traf, ist uns kein schriftlicher Bericht erhalten, wohl deshalb, weil er nicht mehr in seine Heimat - Österreich - zurückkehren konnte. Es war dies Thaddäus HAENKE: 1761 in Kreibitz, Böhmen, geboren, reiste er im Jahre 1789 nach Südamerika (im Auftrage der spanischen Regierung, da ihm Kaiser JOSEF II. die Unterstützung für seine Reise ausschlug - mit dem Bemerkten "Österreich sei zu arm an solchen Wissenschaftlern, als dass man sie in eine derart ungewisse Zukunft schicken könne"). Und wie recht hatte er damit: Thaddäus HAENKE starb 56jährig, von Europa vergessen, im Jahre 1817 in Bolivien. Dass er der Entdecker der "Königin der Wasserrosen" ist, haben wir nur auf Umwegen erfahren. Ein französischer Forscher, Victor Dessalines d'ORBIGNY, traf 1832 im Gebiet der Guarayos (Bolivien) den spanischen Missionar Pater La CUEVA, und dieser erzählte ihm, dass er zusammen mit HAENKE im Jahre 1801 "eine Wasserrose von unvorstellbarer Größe" im Rio Mamoré, einem Nebenfluss des Rio Madeira gesehen habe.

Obwohl schon 1819 *Victoria*-Samen nach Paris gelangten, öffnete erst am 8. November 1849 in Chatsworth, dem Sitz des Herzogs von Devonshire, eine *Victoria* erstmals ihre Blüte auf europäischem Boden. Ein Jahr später gelang dann auch in den Kew Gardens die Kultur, und im selben Jahr noch wurde in Gent durch van HOUTTE das erste einer *Victoria* allein gewidmete Gewächshaus errichtet. 1851 finden wir die Pflanze in Herrenhausen bei Hannover, ebenso in Hamburg, in Berlin und Ermandingen bei Konstanz, aber nur in den ersten beiden Städten hat sie auch geblüht. 1852 war sie auch in Tübingen, Leipzig, Dresden, Bonn, Stuttgart, Karlsruhe und Konstanz zu sehen. In Wien wurde die *Victoria* erstmals 1852 und dann vielleicht noch einige Male in Schönbrunn (!) kultiviert.

1890 begann man die Pflanze in Schönbrunn regelmäßig heranzuziehen. Es wird berichtet, dass das damals erbaute *Victoria*-Haus in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg, zu Ehren Kaiser FRANZ JOSEPH I. alljährlich

erst am 18. August dem Publikum geöffnet wurde; man wartete also den Geburtstag des Kaisers ab, obwohl die Pflanze meist schon früher blühte. Eine längere Unterbrechung der Kultur brachte der erste Weltkrieg; auch während des zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit gab es keine *Victoria* in Wien und erst 1950 konnte man sie wieder zeigen. Seit dem Abbruch des alten Reservegartens in Schönbrunn (Mitte der 50er Jahre) und der Übergabe dieser Grundstücke an den Tiergarten war längere Zeit keine Möglichkeit gegeben, die Königliche Wasserrose in einer öffentlichen Gartenanlage in Wien zu sehen. Seit 1974/75 ist dies im Botanischen Garten der Universität Wien wieder möglich. Dazu wurde ein Jahr zuvor von den Gärtnern und mit materieller Unterstützung einer Baufirma ein eigenes kleines Haus mit Heizung erbaut.

Die sogenannten Victoriahäuser anderer Botanischer Gärten sind meist rund und im victorianischen Stil errichtet. Oft dienen sie gleichzeitig auch als Überwinterungshäuser für Kalthauspflanzen, weshalb eine mehrjährige Kultur der Pflanzen selten ist. Erst in neuerer Zeit versuchen einige Botanische Gärten eine mehrjährige Kultur.

Da unser Botanischer Garten über keine ausreichenden Anzuchtmöglichkeiten verfügt, werden Jungpflanzen im Mai aus dem Botanischen Garten München via den Botanischen Garten Linz bezogen und direkt in unser aus in den 70er Jahren stammenden "Victoriahaus" ausgepflanzt. Bis heute bietet dieses Haus und Schönbrunn als einzige in Wien die Möglichkeit die imposanten Riesenpflanzen in Wien in natura zu sehen. Leider führt eine unbekannte Pflanzenkrankheit seit drei Jahren trotz verschiedener und intensiver Pflanzenschutz- und Hygienemaßnahmen immer wieder zum vorzeitigen Verlust der Pflanze. Dieses Jahr hat sich die Pflanze wieder durchsetzen können und Sie erleben sie in voller Pracht.

Dr. M. Kiehn 1997, überarb. 2001